

hatte er nicht herausgelegt; der *Liber privilegiorum* aber entpuppte sich als eine unter Platinas Aufsicht besorgte Sammlung von Kopien jener bekannten Kaiserprivilegien, die Sie aus älteren Hdschr. längst gedruckt haben. Hier blieb nichts anderes übrig, als die einzelnen Stücke zu katalogisieren, und dann auf der Bibliothek der Minerva den 2. Band der *Leges* zu vergleichen, um im günstigsten Falle ein bisher noch nicht gedrucktes Aktenstück herauszuholen (ich glaube aber, dass gar nichts herauskommen wird). —

Rom, 27. Februar 1870.

— Die beiden mittleren Wochen des Februar waren für die Arbeiten auf der Vaticana insofern sehr günstig, als in ihnen nur der statutenmässige Donnerstag ausfiel. Ich bin daher im Laufe derselben dem erwünschten Ziele erheblich näher gerückt. Zunächst ward die Vergleichung von *Cod. Vaticanus* 3764 beendet. Dann gieng ich an die Prüfung von *Cod. Vatic.* 4970. Derselbe ergab sich allerdings als Abschrift des ersteren; dagegen kann er nicht, wie Raynald und nach ihm alle übrigen annehmen, als Quelle der *editio princeps* angesehen werden. Dies ergibt sich einmal schon daraus, dass er nur bis auf Stephan III. geht (er bricht ab mit den Worten: *ne talis impius novitatis error in ecclesia Dei pullulet*, bei Mur. 177, D. 9), und zweitens aus der Verschiedenheit der Texte. Für mich genügte die Feststellung dieser Resultate und eine kurze Beschreibung.

Weiter kamen das *Fragm. Vatic.* und *Palat.* an die Reihe. Hier erwartete mich eine neue Täuschung. Vignoli setzt die Blätter in das 9. oder 10. Jahrhundert; Gaupp in der für uns gemachten Vergleichung hat nichts über das Alter bemerkt, scheint ihm also beizustimmen. Dagegen zeigte mir der erste Blick, dass sie frühestens in das Ende des 11., wahrscheinlich aber in den Anfang des 12. Jahrh. gehören. Unter diesen Umständen reichte es aus, die Vergleichung der zwei Blätter des *Vat.* 766 zu wiederholen und eine Beschreibung beider Fragmente hinzuzufügen.

Von Vignolis Ungenauigkeit lieferte einen weiteren Beleg der *Cod. Vat.* 341 (*Vat.* 5), zu dem ich demnächst übergieng. Nach den Worten des früheren Herausgebers musste ich in ihm einen vollständigen Text bis auf Johann VIII. erwarten: statt dessen fand ich einen dergestalt verkürzten, dass ich die eine Hälfte bequem in einer Sitzung kopieren konnte.

Zwischendurch habe ich begonnen, den *Prosper* abzuschreiben. Ueber diese Handschrift werde ich genauer berichten, wenn ich sie abgethan haben werde. —

Am Freitag vor acht Tagen ward uns angekündigt, dass die Bibliothek die nächsten vierzehn Tage hindurch des Karnevals wegen geschlossen sein würde. —